



07.05.2009

Konrad-Adenauer-Str. 8
Postfach 105441
70047 Stuttgart

Kontakt:
Dr. Jörg Ennen
0711/212-4463
Fax: 0711/212-4422
ennen@wlb-stuttgart.de

Ausstellung

Die Bibel und Württemberg

13. Mai bis 31. Juli 2009
im Buchmuseum der Württembergischen Landesbibliothek

Eröffnung am 12. Mai, 20 Uhr, Foyer der WLB

Die Württembergische Landesbibliothek und ihre Bibelsammlung

Karl Eugen, ein absolutistischer Herzog, gründet 1765 die erste öffentlich zugängliche Bibliothek, nimmt im Herzogtum vorhandene Bücherbestände auf und erwirbt mit Eifer, ja Fanatismus wertvolle und seltene Bücher.

1784 und 1786 gelingt es ihm, in Kopenhagen und Nürnberg die damals größten Bibelsammlungen zu kaufen und nach Stuttgart zu bringen. Bei seinem Tod 1793 sind hier ca. 7000 – 8000 gedruckte Bibeln vorhanden.

Die Aufhebung der neuwürttembergischen Klöster zur Zeit der Säkularisation lässt den Bücherbestand in Stuttgart stark anschwellen. Davon profitiert auch die Bibelsammlung.

Das seit 1817 geltende Pflichtexemplarrecht dokumentiert die Drucker- bzw. Verlagsproduktion des Landes. Die Bibelsammlung bewahrt damit auch die Ausgaben der württembergischen Bibelanstalt, heute der Deutschen Bibelgesellschaft, sowie des Katholischen Bibelwerks, seit 1964 aus dem badischen Landesteil des Verlages Herder in Freiburg u.a.

Geschenke, Legate, Zukäufe tun das ihre, so eine der größten Sammlungen ihrer Art in der Welt entstehen zu lassen. Die Sammlung zählt heute über 19.000 Stücke in über 600 Sprachen.

Zur Ausstellung „Die Bibel und Württemberg“

Die Jubiläumsausstellung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg gibt Anlass, zu gleicher Zeit in der Württembergischen Landesbibliothek mit einer eigenen Ausstellung aus dem tiefen Fundus der hiesigen Bibelsammlung zu schöpfen und Druckausgaben zu zeigen, die im Zusammenhang mit dem Territorium „Württemberg“ vor 1972 und zugleich den Grenzen der Landeskirche und der Diözese stehen.

Es geht dabei um

- die Geschichte des ehemaligen Herzogtums, aber auch die später württembergisch gewordenen Reichsstädte und das übrige neuwürttembergische Gebiet;
- das Judentum und die beiden christlichen Konfessionen sowie verschiedene Religionsgemeinschaften;
- Drucker, Verleger, Übersetzer, Kommentatoren, bedeutende Persönlichkeiten, die hier gewirkt haben oder nur hier geboren wurden und woanders in Sachen Bibel hervorgetreten sind;
- Sprachen: Vom Lateinischen und Deutschen hin zu den Grundsprachen der Bibel, nämlich Hebräisch und Griechisch, aber auch vom Syrischen zum Kroatischen, vom Niederländischen zum Kirchenslawischen, von Afrika bis Indien;
- Bilder und ihre Künstler: Holzschnitt, Kupferstich, Lithographie, Holzstich, Scherenschnitt, Siebdruck, Tuschzeichnung, Zinkätzung;
- intensiv mit der Bibel arbeitende Theologen und ihren handschriftlichen Glossen;
- adelige und bürgerliche Sammler und Besitzer, um Pfarrer, Professoren und Studenten, um Familienchroniken und Hochzeitsbibeln.

Die außergewöhnliche Konzentration von zwei Bibelverlagen an einem Ort und die Bibelsammlung in der Landesbibliothek machen Stuttgart zur „**Bibelstadt**“.

Exponate

Neben einem bunten Strauß von Buchkunst der letzten 200 Jahre und einem Streifzug durch die Verlagsprodukte der hiesigen Bibelwerke führt der Hauptteil von der Mitte des 15. Jahrhunderts bis in die Gegenwart u.a. mit

- zwei Holztafelbüchern,
- der 42-zeiligen Gutenbergbibel,
- der viel wertvolleren 36-zeiligen Bibel,
- Frühneuhochdeutschen Bibeldrucken vor der Reformation,
- der Handbibel des württembergischen Reformators Erhard Schnepf,
- dem ersten hebräischen Bibeldruck durch Reuchlin,
- einer Rabbinerbibel von 1524/25 aus dem Besitz von Wilhelm Schickard,
- dem einzigen vollständigen Exemplar der ersten gedruckten englischen Bibel 1526 von William Tyndale,
- den ersten Bibelausgaben für das württembergische Herzogtum 1564
- und schließlich der ersten Bibel in Württemberg unter Herzog Ludwig von 1590/91.

Es werden die kroatischen Drucke des slowenischen Reformators Primus Truber gezeigt.

Die Nürtinger Blutbibel erinnert an den Dreißigjährigen Krieg.

Bibeln der lutherischen Orthodoxie sowie solche im Geist des Pietismus kontrastieren mit einer seltsamen niederländisch-kirchenslawischen Bibel von Zar Peter dem Großen von 1717 und einem kirchenslawischen Evangelium aus dem Umkreis der Königin Katharina um 1800.

Hermann Hesses Großvater Hermann Gundert steht mit einer Malayalam-Bibel stellvertretend für die Übersetzungstätigkeit württembergischer Missionare.

Wissenschaftliche Editionen der Württembergischen Bibelanstalt bzw. der Deutschen Bibelgesellschaft gesellen sich zu den griechischen Handexemplaren des Neuen Testaments aus dem Nachlass des Philologen Eberhard Nestle.

Das Vetus-Latina-Institut am Kloster Beuron soll mit seinen Editionen der Altlateinischen Bibel einer breiteren Öffentlichkeit bekannt werden.

Neue deutsche Übersetzungen beider Konfessionen seit den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts lassen sich gut dokumentieren, da Württemberg hier eine „innovative“ Spitzenstellung einnimmt.

Katalog

Ein mit ca. zwanzig Abbildungen ausgestatteter Katalog von Dr. Eberhard Zwink beschreibt nicht nur die einzelnen Ausstellungsstücke, sondern erwähnt darüber hinaus Bibelausgaben, Personen und Institutionen, die in weiterem Zusammenhang mit dem Ausgestellten stehen. Ferner enthält der Katalog einen umfangreichen Anhang, einmal mit Kurzbiographien der erwähnten Personen, zum anderen mit Sachbegriffen zur Buchgeschichte und zur biblischen Text- und Druckgeschichte (an der Garderobe der Württembergischen Landesbibliothek).

Kurator: Dr. Eberhard Zwink (WLB, Tel.: 212-4456, Email: zwink@wlb-stuttgart.de)

Technische Leitung: Dr. Vera Trost (WLB; Tel.: 212-4458, Email: trost@wlb-stuttgart.de)

Öffnungszeiten: Mo-Fr. 8-20 Uhr, Sa 9-13 Uhr

Weitere Infos und Führungen:

<http://www.wlb-stuttgart.de/sammlungen/bibeln/service/ausstellungen-fuehrungen-und-praesentationen/>